

## Gudows neue Kläranlage eingeweiht: 1,4 Millionen Euro für sauberes Wasser

**Gudow - Gudows neue Kläranlage ist jetzt offiziell eingeweiht worden. Bürgermeister Jürgen Holst ließ in der letzten Woche über 700 Einladungskarten in der Gemeinde verteilen und wollte damit erreichen, dass jeder Interessent sich die neue Kläranlage einmal anschauen kann. Auch Kreispräsident Meinhard Füllner machte sich am Sonnabendvormittag selbst ein Bild an Ort und Stelle. "Die Sanierung der alten Kläranlage ist in meinen Augen sehr zukunftsorientiert. Die Inbetriebnahme des Klärwerkes Gudow zählt als i-Tüpfelchen im Kreis Herzogtum Lauenburg", so Füllner in seiner Ansprache. "Alle Klärwerke im Kreis sind somit modernisiert oder aufgerüstet worden und entsprechen damit allen erforderlichen Normen", berichtet der Kreispräsident weiter.**

"Wir können nun mit ruhigen Gewissen sagen, dass wir für den Sophientaler Graben bereits jetzt eine deutliche Entlastung verzeichnen können", erklärt Gudows stellvertretender Bürgermeister und Vorsitzender beim Abwasserausschuss, Otto Meincke. Ebenfalls nahm sich Diplom Ingenieur Jörn Einfeld die Zeit und beantwortete die Fragen der Besucher. Nach seiner Begrüßungsrede erklärte er den Gästen die Technik sowie die vielen Vorteile der neuen Kläranlage. Rund 200 Besucher nutzten die Chance und besichtigten die sanierte Kläranlage bis 15 Uhr, die nun für die Ortschaften Gudow, Kehrsen, Sophiental und Segrahn zuständig ist. Betrieben wird die Anlage von den beiden Klärwärtern Dirk Meincke und Arne Anderson. "Das Klärwerk wurde bereits 1976 gebaut", so Bürgermeister Jürgen Holst. "Die Anlage war somit nicht mehr ausreichend für uns. Ab August wurde dann ein Klärteich abgeschafft und somit Platz für das neugebaute Klärbecken gemacht", erklärt Jürgen Holst weiter.

Die Sanierung dauerte bis Mitte Juli, ab da wurde die Anlage bereits in Betrieb genommen. Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf 1,4 Millionen Euro - wovon 140 000 Euro Landesförderung sind. "Was teuer ist, liegt leider unter der Erde", erklärt Jürgen Holst lächelnd. Um die Anlage für den Betrieb vorzubereiten, wurden jeweils 300 Kubikmeter Klärschlamm aus Mölln und Ratzeburg abgeholt und in das Klärbecken eingefüllt.

In-online/lokales vom 18.09.2006 23:00

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de:80/news/archiv/?id=1948345>